

Frauenmuseum Bonn - Magazin + Newsletter: Juli 2021

Jubiläumsfeier

40 Jahre  
Frauenmuseum

am 17. Juli 2021

40 Jahre

**frauenmuseum** f m

kunst, kultur  
forschung e.V.



Im Krausfeld 10  
53111 Bonn

[info@frauenmuseum.de](mailto:info@frauenmuseum.de)  
[www.frauenmuseum.de](http://www.frauenmuseum.de)

Öffnungszeiten\*

Dienstag - Samstag: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Sonntag: 11:00 Uhr - 18:00 Uhr

\* Führungen auf Anfrage auch zu anderen Zeiten möglich



## Inhalt

40 Jahre Frauenmuseum	03
Veranstaltungen im Frauenmuseum	04
Ausstellungen im Frauenmuseum	05
Ohne neue Frauenbewegung kein Frauenmuseum	06 - 07
IAWM - Teil 3: Frauenmuseum Fürth	08
KinderAtelier	09
Ausstellungen und Aktionen von Mitfrauen	09
Katalog-Shop	10 - 11
Spendenaufwurf	12
Anhänge	13

## Impressum

Redaktion:	Anna Thinius
Beiträge:	Marianne Pitzen Anna Thinius Antje Strothe Bettina Bab
Titelbild:	Performance „Die Große Spinne“ 1981, Chris Werner

3D Rundgang durch die  
Ausstellung: →  
„Eleonore, Emilie, Elise  
Beethoven und die Frage  
nach den Frauen“  
realisiert durch die  
Unterstützung von  
**spacewerk Münster**  
[www.spacewerk.de](http://www.spacewerk.de)

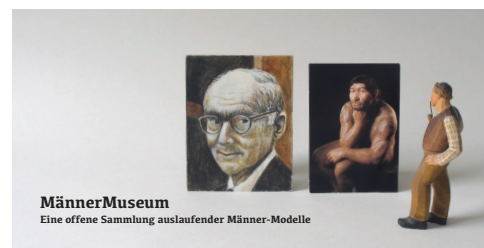


<https://tour.spacewerkhosting.de/tour/xhat4rwp5g>

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien





Renate Hochscheid

## 40 Jahre Frauenmuseum Bonn

Endlich!

Am 17.07. 2021\* feiern wir den 40. Geburtstag des Frauenmuseums. Nach einer Begrüßung durch Katja Dörner, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Marianne Pitzen und Petra Peter-Friedrichs, Frauenmuseum Bonn, wird „Die große Spinne“, von Chris Werner, die erste Performance welche jemals im Frauenmuseum aufgeführt wurde, ihre Fortsetzung in „Bindegewebe“ finden. Curt Delander tritt auf als „Zara zum Fest“. Zwei Bonner Bands „Cayu“ (Frontfrau: Eva Henneken) und „Blues in the Neighbourhood“ (Frontfrau: Andrada Sirbu) laden mit ihrer Musik zum Tanzen ein. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Feiern Sie mit uns!

Eine der ungewöhnlichsten Ausstellungen Deutschlands besucht das Frauenmuseum in Bonn. Am 04.07.\* eröffnet das „Männer-Museum - eine offene Sammlung auslaufender Männer-Modelle“ (Sammlung Michael Fehr) parallel zu den aktuellen Ausstellungen seine Pforten. Die Vernissage beginnt um 14:00 Uhr.

Viel passiert in diesen Tagen im Frauenmuseum. Dank der Förderung durch das Projekt Neustart-Kultur werden unter anderem, die Nutzungsflächen im Außenbereich erweitert und das Museum mit WLAN ausgestattet.

Eine Wandmalerei der besonderen Art entsteht im bisher fast unbeachteten „Geheimen Garten“ des Frauenmuseums. In diese möchten wir Ihre Gedanken und Ideen einbinden und Bilder projizieren, die das vereinen, wofür das Frauenmuseum steht. Darum fragen wir: Was verbinden Sie mit dem Museum? Welche Schlagworte verbinden Sie mit dem zeitgenössischen Frauenbegriff und die Stellung der Frau im 21. Jahrhundert? Bitte schreiben Sie Ihre Ideen an [newsletter@frauenmuseum.de](mailto:newsletter@frauenmuseum.de).

Im Museum finden wieder Führungen statt. Die aktuellen Ausstellungen locken mit ihrer Vielfältigkeit und die Gruppen-Größe wird nur durch die jeweils aktuellen Corona-Richtlinien beschränkt.

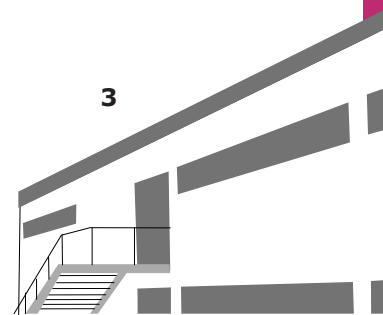
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bleiben Sie gesund!

*Das Team des Frauenmuseum Bonn*

\*Die zum Veranstaltungszeitpunkt aktuellen Corona-Regeln der Stadt Bonn gelten!

Öffnungszeiten\*  
Dienstag - Samstag: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Sonntag: 11:00 Uhr - 18:00 Uhr

\*Führungen sind auf Anfrage auch zu anderen Zeiten möglich.



# Veranstaltungen im Frauenmuseum

Endlich ist es so weit. Treffen und Veranstaltungen sind im Rahmen der Corona-Richtlinien wieder möglich. Das Frauenmuseum hat geöffnet, Führungen dürfen stattfinden und eine Reihe von Live Veranstaltungen vor Ort sind geplant. Bitte achten Sie auf die Corona-Regeln der Stadt Bonn. Die Video-Führung durch die Ausstellung „Langeweile im Paradies“ mit Marianne Pitzen auf Youtube wird fortgesetzt. Künstlerinnen sprechen zu ihren Werken.



## 04.07. Vernissage Das Männer - Museum Eine offene Sammlung auslaufender Männer-Modelle

Was: Sonderausstellung - Sammlung Dr. Michael Fehr  
Wo: im Frauenmuseum Bonn  
Wann: 04.07. - 04.09.2021 // Vernissage ab 14:00 Uhr



## 04.07. Film - Führung durch das Frauenmuseum 5. Teil - Wie wollen wir Leben?

Was: Führung zur Ausstellung „Langeweile im Paradies“  
Wo: [www.youtube.com/channel/UCn9jGYuz6HVIDjaGjfHkLLA](https://www.youtube.com/channel/UCn9jGYuz6HVIDjaGjfHkLLA)  
Wann: ab 16:00 Uhr



## 10.07. „Die jüdische Frau als tragender Rückhalt des Judentums“

Was: Vortrag von Dr. Leah Rauhut-Brunges  
Wo: im Frauenmuseum Bonn / Gertrudiskapelle  
Wann: 18:00 Uhr



## 17.07. Jubiläumsfeier 40 Jahre Frauenmuseum

13:00 Beginn Begrüßung durch **Katja Dörner**, Oberbürgermeisterin  
**Marianne Pitzen**, Direktorin des Frauenmuseum Bonn  
**Petra Peter-Friedrichs**, Frauenmuseum Bonn  
**Curt Delander**: Zara zum Fest

13:30 Uhr **CAYU – World Musik Bonn**  
(Eva Henneken, John Hay, Budi Rosadiawan, Alex Paris)

14:15 Uhr „**Bindegewebe – Die Große Spinne**“, Chris Werner  
Fortsetzung der Performance von 1981

15:00 Uhr „**Ohne neue Frauenbewegung kein Frauenmuseum**“  
Bettina Bab, Historikerin

17:00 Uhr **Blues in the Neighbourhood - Rock – Blues & Funk**  
(Andrada Sirbu, Michael Groebert, Jan Gerolstein,  
Klaus Kindler, Daniel Rozman)

## Ausstellungen im Frauenmuseum

### „Langeweile im Paradies“



Die Ausstellung hat durch Corona die Frage aufgeworfen, was ist Langeweile: ein Leiden, eine Qual, Phantasielosigkeit? Nur durch Evas Interesse an Grenzüberschreitung, als Sündenfall diffamiert, wurde das Dasein für die Menschen interessant. Von Evas geistigem Höhenflug profitierte dann aber nur Adam. Erst nach Jahrtausenden haben Evas Töchter diese Geschichte abgeschüttelt und interpretieren ihre Vertreibung aus dem Paradies neu.

Über 40 Künstlerinnen haben das Paradies in allen Höhen und Tiefen erkundet. Einige können hier beispielhaft genannt werden. Man wandert durch Räume mit grünen Werken - *Marlies Obier, Sandra Riche, Annette von der Bey* -, kreuzt die Ebene der Erdarbeiten - *Nele Ströbel, Ellen Sinzig, Maresa Jung* - zum Bereich des verlorenen Paradieses - *Cynthia Rühmekorf, Regina Hellwig-Schmid, Monika Ortmann* - und gelangt zu den Garten- und Stadtmodellen - *Consuelo Mendez, Ulrike Reutlinger* - zu den Heldinnen gegen den Klimawandel - *Daniela Flörshiem* - und landet wieder am Busen der Göttinnen - *Elisabeth von Samsonow, Federica Matta, Iris Pagano de Dornier* und „Golden Traces“ von *Chris Werner*. Sie stehen für die 4 Jahrzehnte Kulturarbeit des Frauenmuseums und die Spuren der zahlreichen Weggefährtinnen. Im fm-Archiv - *Horst Pitzen* - und in über 400 reichhaltigen Katalogen ist dies dokumentiert.

### „Göttinnen im Rheinland“



„Gestalten“ von Tina Wedel, Foto: Ellen Junger

Zu den Göttinnen gehören vor allem die Aufamischen Matronen, welche unter dem Bonner Münster ausgegraben wurden. Weniger bekannt ist, dass auch in den Dünen an Hollands Küste ca. 300 Weihsteine gefunden wurden. Sie waren der Göttin NEHALENNIA geweiht.

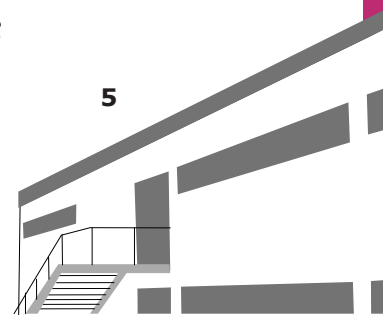
Leihgaben aus dem LVR-Landesmuseum Bonn, den Sammlungen Curt Delander, Marcel Bouziri, Gisela Michel und dem Bestand des Frauenmuseums bevölkern die Ausstellungshalle. Man sieht kleine Göttinnen, die man damals in Manufakturen hergestellt hatte, damit jeder Mensch seine Göttin in der Tasche haben konnte. Zu sehen sind auch Exponate aus dem Alltagsleben der Frauen um 150-300 n. Chr

Kuratorinnen: *Marie-Luise Kreiß*  
*Marianne Pitzen*

Öffnungszeiten\*  
Dienstag - Samstag:  
Sonntag:

14:00 Uhr - 18:00 Uhr  
11:00 Uhr - 18:00 Uhr

\*Führungen sind auf Anfrage auch zu anderen Zeiten möglich



# 40 Jahre Frauenmuseum Bonn

## Ohne neue Frauenbewegung kein Frauenmuseum

Der eigentliche Auslöser der neuen Frauenbewegung fand vor genau 50 Jahren statt: die Kampagne gegen den § 218 im STERN, von Alice Schwarzer realisiert. Innerhalb kurzer Zeit schaffte sie es, nach französischem Vorbild auch in Deutschland 374 Frauen zu gewinnen, die bereit waren, ihren Namen mit einem Abtreibungsbekennnis zu veröffentlichen. Im Stern erschien eine große Reportage. Auch Alice Schwarzer unterschrieb, obwohl sie später berichtete, dass sie nie eine Abtreibung hatte. Aber es ging ihr nicht um eine persönliche Beichte, sondern um ein politisches Statement. Da Abtreibung verboten war, gingen die beteiligten Frauen ein beachtliches Risiko ein: Sie konnten eine Anzeige bekommen und sich mit der Familie oder dem Ehemann großen Ärger einhandeln.

Es blieb nicht bei einer einmaligen Aktion. Schon einen Monat später gab es 2.345 Selbstbezeichnungen von Frauen und über 86.000 Solidaritätserklärungen. Dieses Thema löste eine Welle aus, denn es betraf Frauen in allen Schichten und Milieus: Hausfrauen, Mütter, Studentinnen und Berufstätige von der Arbeiterin bis zur Akademikerin. Viele hatten eine ungewollte Schwangerschaft selbst erlebt und in ihrer Not oder auch Wut keine Unterstützung erhalten. Politiker, Richter, Ärzte und Kirchenmänner, zu 95% Männer – bei der Kirche zu 100% – entschieden über die Gebärfunktion von Frauen. Nun wurde vielen Frauen diese Fremdbestimmung bewusst und sie schlossen sich zu lokalen Gruppen zusammen.

Sie merkten, es war nicht ihr persönliches Problem, wenn sie mit ihrer traditionellen Rolle unzufrieden waren. Der Slogan „Das Private ist politisch“ charakterisiert ihre Forderungen sehr treffend. Seit 200 Jahren war dem weiblichen Geschlecht der private Bereich mit Kindererziehung und Haushalt zugewiesen worden. Nun reklamier-



1989: Marianne Pitzen holt Frauen ins Museum



ten die Aktivistinnen den öffentlichen Raum für sich und definierten den weiblichen Bereich als politisch. Bald ging es in den Diskussionen über das Thema Abtreibung hinaus, es ging um Selbstbestimmung im Hinblick auf ihren Körper, ihre Sexualität – unabhängig ob homo- oder heterosexuell – und auf ihre Entscheidung für oder gegen Kinder. Wichtiges Anliegen war die Enttabuisierung von Gewalt gegen Frauen.

Langsam bildete sich eine Semiöffentlichkeit: Die Feministinnen brachten Zeitschriften heraus, gründeten Frauenverlage, Frauenbuchläden und organisierten Fortbildungen für Frauen. Sie suchten sich eigene sichtbare Räume und initiierten eine feministische Subkultur. Auch in der Kunst setzten sie sich kritisch mit den Geschlechterverhältnissen auseinander. Junge Künstlerinnen wählten neue Kunstformen wie Rauminstallationen, Performance, Video- und Body-Art. Inhaltlich konzentrierten sie sich auf dieselben Themen wie die Frauenbewegung: Selbstbestimmung, Körperlichkeit und sexuelle Gewalt sowie stereotype Rollenbilder. Sie demonstrierten gegen den Ausschluss als Künstlerinnen, kuratierten ihre Ausstellungen selbst und verfassten Manifeste (z.B. Valie Export).

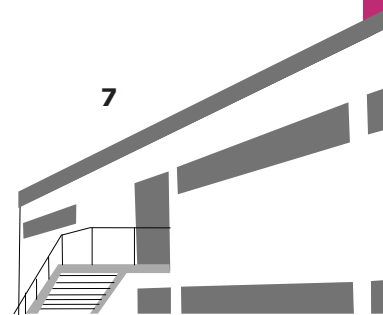
Noch in den 1980er Jahren war die Zahl der von Künstlerinnen ausgestellten Werke in öffentlich geförderten Museen verschwindend gering. Diese systematische Nichtbeachtung war 1981 ein wichtiger Anlass für die Gründung des Frauenmuseums in Bonn. Das ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Frauen in der Kunst neue Räume besetzten, öffentlich sichtbar wurden und neue Maßstäbe setzten.

Bettina Bab, Historikerin

Öffnungszeiten\*  
Dienstag - Samstag:  
Sonntag:

14:00 Uhr - 18:00 Uhr  
11:00 Uhr - 18:00 Uhr

\*Führungen sind auf Anfrage auch zu anderen Zeiten möglich



# IAWM - International Association of Women's Museums

In unserer Newsletter-Reihe stellen wir Mitglieder im weltweiten Verband der Frauenmuseen - International Association of Women's Museums IAWM - sowie einzelne Ausstellungshäuser/Institutionen der jeweiligen Region vor, die zur Förderung der Kunst und Sichtbarmachung der Geschichte von Frauen beitragen.

## Teil 3: Museum Frauenkultur Regional - International, Fürth

Das Ziel des Museums Frauenkultur Regional – International ist es, Lebensgeschichten, Frauenkulturen und den Alltag von Frauen weltweit in unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, miteinander zu vergleichen und in Beziehung zu setzen. Das Museum sieht sich als Ort, in dem Frauen aus verschiedenen kulturellen Milieus selbstbewusst als Expertinnen der eigenen Situation, ihre Erfahrungen austauschen, vergleichen, verknüpfen können und möchte damit einen Beitrag zur friedlichen, interkulturellen Verständigung leisten.

Träger des Museums ist der Verein „Frauen in der Einen Welt (FidEW) - Zentrum für interkulturelle Frauenalltagsforschung und internationalen Austausch“, der 1989 von Frauen mit ver-

schiedenen Muttersprachen und aus unterschiedlichen Berufen kommend als Forum für interdisziplinäre und kulturvergleichende Studien in Nürnberg gegründet wurde und aktuell 30 Mitglieder zählt.

Durch Projekte und Wanderausstellungen seit 1989 regional bekannt geworden, erfolgte 2003 in Kooperation mit dem Kulturreferat Fürth die Gründung eines Museums. Sieben Frauen des Vereins um die Soziologin Meral Akkent, die Künstlerin und Grafik-Designerin Elisabeth Bala sowie Sozialwissenschaftlerin Gaby Franger bespielten leerstehende Läden der Fürther Innenstadt als MOMU, „mobiles“ Museum Frauenkultur Regional-International, mit ihren Ausstellungen. 2006 bezog das Museum den barocken Marstall des Schlosses Burgfarrnbach als festen Standort und präsentiert seitdem in den Sommermonaten jährlich wechselnde Ausstellungen, zumeist als Wanderausstellungen konzipiert. Die erste Ausstellung „Das Kopftuch - ein Stückchen Stoff in Geschichte und Gegenwart“ hat das Frauenmuseum Bonn bereits 1987 ausgeliehen. In die begleitenden Kataloge und Publikationen fließen die Ergebnisse historischer, soziologischer und ethnologischer Forschungen ein.

Das Haus verfügt über eine Sammlung von Objekten aus der Region und aus allen Kontinenten zu Frauenarbeit, Frauenalltag, Kunst und weiblichem Kunsthandwerk, biographischen Zeugnissen und sozialgeschichtlichen Arbeiten. Für seine Arbeit wurde zunächst 1993 der Verein FidEW, im Jahr 2014 das Museum mit dem Frauenförderpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet.

Ähnlich wie 2018 in Bonn plant nun auch die Stadt Fürth das Museumsgebäude zu verkaufen und hat nur bis Ende 2022 den Verbleib des Museums im Marstall zugesagt. Die weitere kulturelle Nutzung nach der Sanierung wird mit Nachdruck von Museumsverein und lokalem Bürgerverein gefordert.



[www.frauenindereinenwelt.de](http://www.frauenindereinenwelt.de)  
Museum Frauenkultur Regional International  
Marstall des Schlosses Burgfarrnbach, Schlosshof 23, 90768 Fürth

**IAWM**  
International Association  
of Women's Museums

8



## KinderAtelier im Frauenmuseum Bonn

Ferien-Workshop:

„Reise in die Sagenwelt“



Kommt mit in das Zeitalter der mächtigen Göttinnen, die ihr im Frauenmuseum kennenlernen könnt. Im Museumshof werden wir Becher, Teller und ein gemeinsames Göttinnen-Relief töpfern. Mit Tüchern und Accessoires könnt ihr euch selbst als Gottwesen für ein Foto inszenieren. Zum Abschluss machen wir eine Feier mit Familie und Freunden.

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms:  
Kulturrucksack

Termin: 09.-13.08.2021 (Mo - Fr)  
Uhrzeit: 11:00 –14:30  
Altersempfehlung: 10 - 14 Jahre  
Kosten: kostenlos

Anmeldung erforderlich - Noch wenige Plätze Frei!  
Tel: 0172 5881865 (Lene Pampolha)  
0176 60028793 (Ulrike Tscherner-Bertoldi)  
Email: frauenmuseum\_kinder@yahoo.de  
Website: www.kinderatelier-im-frauenmuseum.de

## Ausstellungen und Aktionen von Mitkünstlerinnen

Seit langem haben wir wieder die Möglichkeit Kultur zu erleben, live an Workshops teilzunehmen und vieles mehr. Daher möchten wir Sie auf Ausstellungen und Aktionen von KünstlerInnen hinweisen.



### Daniela Flörsheim

Aktionsreihe: „Beuys for ever“  
Was: Happening  
Wann: 25.06. - 18.07.2021  
Wo: Park-Kultur, Oststr. 118, 40210 Düsseldorf

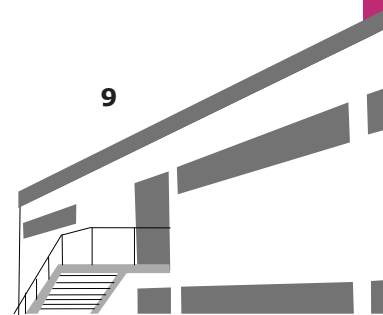


### Biggi Slongo

Ausstellung: „Swiss Art“  
Was: „Totentanz“  
Installation  
Wann: ab 25.09.2021  
Wo: Eventhalle, Zürich

Öffnungszeiten\*  
Dienstag - Samstag: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Sonntag: 11:00 Uhr - 18:00 Uhr

\*Führungen sind auf Anfrage auch zu anderen Zeiten möglich



## Katalog - Shop

Druckfrisch liegen die neuen Kataloge zu den aktuellen Ausstellungen „Langeweile im Paradies“ und „Göttinnen im Rheinland“ im Museumsladen für Sie bereit. Besuchen Sie uns und erwerben Sie ein Exemplar zum Ausstellungsbesuch oder bestellen Sie unter [www.frauenmuseum.de/kataloge](http://www.frauenmuseum.de/kataloge)

### Neu: „Langeweile im Paradies“

#### Mythologie - Kultur - Kunst

KünstlerInnen erforschen und zeigen ihre Visionen vom Paradies. Wie es war, ist und sein wird - Vielleicht.

Katalog und Ausstellung führen durch ein Labyrinth in vier Teilen: Die Gärten der Göttinnen, Urmütter - Erde & Gold, Paradiesverlust und Tod, Wie wollen wir Leben?

Textbeiträge von: Dr. Marlies Obier, Ros Sachsse-Schad, Dr. Heide Göttner-Abendroth, Dr. Leah Rauhut-Brungs, Lila Mookerjee, Christina zu Mecklenburg und Marianne Pitzen

Kuratorin: Marianne Pitzen

ISBN.-Nr.: 978-3-946430-30-8 // Preis: 25 €



### Neu: „Göttinnen im Rheinland“

#### Göttinnen, Matronen und Heilige

Texte zu historischen Hintergründen, dem Leben der Frauen in der römischen Provinz Köln und Bonn von Bettina Bab, Marie-Luise Kreiß, Gerhard Bauchhenß, Gudrun Nositschka und Gisela Michel. Matronale Kunst von Marianne Pitzen, Julitta Franke und Tina Wedel.

Kuratorinnen: Marie-Luise Kreiß,  
Marianne Pitzen

ISBN.-Nr.: 98-3-946430-29-2 // Preis: 20 €



## Katalog - Shop

Etwa 450 Kataloge hat das Frauenmuseum in den 40 Jahren seines Bestehens herausgegeben. Passend zum Jubiläum katalogisieren wir sie in unserem Webshop. Sie zeigen ein Abbild der Geschichte des Museums, wie kaum ein anderes Medium es vermag.

Eine kleine Auswahl möchten wir euch nun Monat für Monat vorstellen.

Bestellungen unter: [www.frauenmuseum.de/kataloge](http://www.frauenmuseum.de/kataloge)

### Juli: „Frauen - Ruhm und Ehre?“

#### „Ruhm - Werke von Künstlerinnen in nordrhein-westfälischen Museen“ - 1997

Der Katalog zur Ausstellung beschreibt einen kunsthistorischen Gang durch die Avantgarde-Kunst der letzten 50 Jahre. Hier kommen Werke aus verschiedenen Ausstellungen zusammen. Welche Werke sind wo, unter welchen Bedingungen zu finden? Überraschendes tritt zu Tage. Für die Künstlerinnen sind Ausstellungen bzw. musealen Ehren ein Weg, um die Unsterblichkeit zu erlangen. Den erwähnten Künstlerinnen ist dies in den letzten 50 Jahren gelungen...

Kuratorinnen: Ulrike Mond  
Marianne Pitzen

ISBN. 3-9282239-34-1 // Preis: 8 Euro



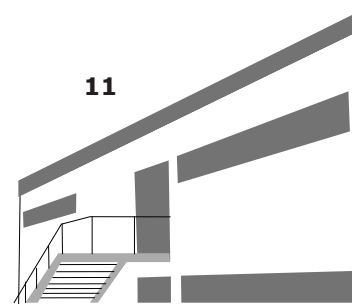
#### „Frauen bei Olympia Kunst - Sport - Wissenschaft“ - 2008

Olympische und Paralympische Spiele 1896 - 2008

Eine Ausstellung zum Thema Sport hatte es bislang im Frauenmuseum noch nicht gegeben. Trotz der Tatsache, dass gerade der Sport Frauen eine Plattform bietet, stellt sich die Frage ob Frauen ihren männlichen Counterparts gleichgestellt sind? Mit diesem Projekt wollte das Frauenmuseum dazu beitragen, dass die nächsten Olympischen Spiele ganz ohne Einschränkung und Diskriminierung der Hälfte der Weltbevölkerung stattfindet.

Kuratorinnen: Gudrun Angelis  
Marianne Pitzen

ISBN. 978-3-940482-12-9 // Preis: 12 Euro



## Spendenaufruf

Wie so viele Kultureinrichtungen ist auch das Frauenmuseum, bedingt durch die Corona-Krise, an die finanziellen Grenzen gelangt. Daher bitten wir um Spenden.

Sparkasse Bonn

IBAN: DE73 3705 0198 0019 0008 19  
SWIFT-BIC: COLSDE33

Für alle Spender\*innen wird ein schöner Nachmittag mit einer Führung innerhalb der Ausstellungen „Langeweile im Paradies“ und „Göttinnen im Rheinland“ geboten.  
Vielen Dank!

## Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Newsletter abbestellen unter

[petra.peter-friedrichs@frauenmuseum.de](mailto:petra.peter-friedrichs@frauenmuseum.de)

Ich bitte zu beachten, wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, geben Sie mir bitte die Mail-Adresse an, über welche Sie unseren Newsletter erhalten haben. Wenn Sie nur auf „antworten“ klicken, um ihn abzubestellen, kann es unter Umständen sein, dass Ihr Mail-Programm Ihre aktuell genutzte Mail-Adresse nutzt und nicht die, mit der Sie sich bei uns für den Newsletter angemeldet hatten.

